

Überraschend

Es ist schon einige Jahre her, dass ich an der Kölner Oper eine Aufführung von Wagners „Lohengrin“ gesehen habe. Eigentlich war ich wegen des Regisseurs dort, doch Klaus-Maria Brandauers Sichtweise entpuppte sich als reichlich altbackene Kostümborgie. Zum Star avancierte indes ein mir bis dato unbekannter Tenor. Erst war ich irritiert ob der schlanken, „weißen“ Stimme, die mich im Laufe des Abends immer mehr gefangen nahm. Wann erlebt man in unseren Tagen schon mal einen Wagner-Sänger, dessen Höhe scheinbar mühelos in den Raum strömt und trotz des nicht gerade übermäßigen Volumens hervorragend trägt? Heute ist Klaus Florian Vogt jedem Gesangskenner ein Begriff. Wir stellen den Sänger in einem Porträt ab Seite 14 vor.



Chefredakteur Bjørn Woll

Als Zuschauer kennen wir meist nur eine Perspektive: den Blick auf die Bühne. Doch wie stellt sich die Situation für den Künstler dar, vor allem wenn ihm gleich mehrere Tausend Augenpaare entgegenstarren wie zum Beispiel in der New Yorker Met? Wir haben das Opernglas sozusagen einmal umgedreht und haben bei Künstlern nachgefragt, welches Verhältnis sie zu ihrem Publikum haben. Wie wichtig sind Zuschauer für gute Leistungen auf der Bühne – oder wie störend? Ist das Publikum in Amerika oder Japan ein anderes als in Deutschland? Und klatscht der Hanseate anders als der Bajuware? Außerdem geht Clemens Haustein der Frage nach, seit wann es *das* Publikum überhaupt gibt und wie es sich über die Jahrhunderte verändert hat.



Lesen Sie mehr zum Thema Publikum in unserem Schwerpunkt ab Seite 18.

Arthur Rubinstein gilt für viele Klavierenthusiasten nach wie vor als einer der bedeutendsten Pianisten des 20. Jahrhunderts. Die Natürlichkeit seiner Phrasierung, sein samtiger, voller Ton und sein rhythmisches Temperament beeindrucken ebenso wie sein breit gefächertes Repertoire, das Mozarts Konzerte und Beethovens Sonaten ebenso umfasste wie Chopin, Brahms, Strawinsky und Villa-Lobos. Dies schlägt sich auch in einer Vielzahl an Aufnahmen nieder. Nun hat Sony die bisher umfangreichste Sammlung von Rubinsteins Aufnahmen in einer Luxus-Edition auf 142 CDs veröffentlicht. FONO-FORUM-Autor Ingo Harden stellt sie Ihnen ab Seite 41 vor.



Dem Zauber Arthur Rubinsteins kann sich kaum jemand entziehen.